



Die geförderten Unternehmen gehören meist zum besten Drittel einer jeweiligen Branche.

Die Finanzierung der Erfolgreichen

Fördermittel: Fördern, fordern, abrufen.

Ob Sie eine neue Maschine benötigen oder eine weitere Produktionsstätte gründen wollen: In den meisten Fällen gibt es öffentliche Gelder, die solche Investitionen finanziell unterstützen. Doch die wenigsten zapfen diese Quellen an, obwohl es sich lohnt.

Das betriebliche Szenario in konjunkturell schlechten Zeiten ist stets das Gleiche: Die Auftragslage ist bescheiden, die eigenen finanziellen Mittel sind bemessen und dennoch oder gerade deswegen muss in die Zukunft investiert werden. Fördergelder gewinnen dann zunehmend an Bedeutung.

1 x 1 der Förderung

Insgesamt bieten 1230 Förderrichtlinien durchschnittlich 75.000 Euro pro Unternehmen und Jahr. Die Angaben über die Höhe der Fördermittel, die jährlich vergeben werden, schwanken zwischen den Zahlen der Bundesregierung mit 53 Milliarden Euro für 2007 und den Zahlen der Wirtschaftsinstitute mit 145 Milliarden Euro für den gleichen Zeitraum. Bei dem großen Fördertopf und derzeit rd. 1,9 Millionen grundsätzlich antragsberechtigten Unternehmen ergeben sich rund 75.000,00 Euro pro Betrieb und Jahr.

Förderbereiche

- ▶ Ausländische Kapitalanlagen
- ▶ Bau- und Umbau von Immobilien
- ▶ Beteiligung an und von Unternehmen
- ▶ Betriebsgründung und -übergabe
- ▶ Betriebsversicherung
- ▶ Erweiterungsinvestition
- ▶ Erwerb von Betriebsgrundstücken, Maschinen und Geräten
- ▶ Existenzaufbau und -gründung
- ▶ Export
- ▶ Förderung von Kunden
- ▶ Forschung und Entwicklung
- ▶ Internationale Projekte
- ▶ Konsolidierung
- ▶ Kooperation
- ▶ Kostenreduzierung
- ▶ Liquiditätshilfe
- ▶ Markteinführung neuer, innovativer Produkte
- ▶ Messeunterstützung
- ▶ Risikokapital
- ▶ Schaffung von Arbeitsplätzen
- ▶ Schaffung von Ausbildungsplätzen
- ▶ Schulungsmaßnahmen
- ▶ Umweltschutzmaßnahmen
- ▶ Unternehmensberatung
- ▶ Unternehmenskauf
- ▶ Vertrieb
- ▶ Wachstum
- ▶ Wagniskapital

Um sich regelmäßig seinen Anteil an dem großen Förderkuchen zu sichern, sollten die Grundregeln beachtet werden:

- ▶ Antrag stellen
- ▶ Fehler bei der Antragstellung vermeiden
- ▶ Abgabefristen beachten
- ▶ auf Anschlussförderung achten.

Das ist nicht viel und dennoch, so zeigt eine Studie von Ernst & Young, traut sich in Deutschland tatsächlich nur jedes fünfte Unternehmen in den alten Bundesländern an Fördermittel heran. Im Laufe eines Jahres beantragt sogar nur jedes 20. Unternehmen überhaupt ein Fördermittel, obwohl fast 90 % der Unternehmensinvestitionen einen Ansatz zur Förderung bieten.

Dabei gehören die geförderten Unternehmen meist zum besten Drittel einer jewei-

ligen Branche. Somit ist die Förderung real eine Unterstützung der Besten im Markt.

Breites Förderangebot

Für viele verschiedene Investitionen und Ausgaben werden Finanzhilfen bewilligt. Grundsätzlich gliedert sich die Unterstützung in fünf Bereiche:

1. Gebietsförderung: Hier erhalten Sie Zuwendungen, wenn Sie in bestimmten Regionen investieren.

2. Mittelstandsförderung: Hier erhalten Sie Zuwendungen, wenn Ihr Unternehmen bestimmte Größen in Bilanz, Umsatz und Mitarbeiterzahl unterschreitet.

3. Sachförderung: Hier erhalten Sie Zuwendungen, wenn Sie bestimmte Investitionen oder Ausgaben tätigen, wie z. B.

für Umweltinvestitionen und F+E-Ausgaben.

4. Personenförderung: Hier werden bestimmte Personenkreise gefördert. Hierunter fallen z. B. die Existenzgründung und die Arbeitsplatzförderung.

5. Projektförderung: Projekte sind in sich geschlossene Vorhaben, die wie ein eigenes Unternehmen (Vorhaben) gerechnet werden können. Es gibt dabei Projekte, die nur Kosten haben (Restrukturierung im Betrieb) oder auch Projekte mit Gewinn- und Verlustrechnung.

Die sechs Finanzierungsarten der Förderung

Betrachtet man die Auswirkung dieser Förderungen auf die Bilanz eines Unternehmens (hier die Passiv-[Finanzierungs]-Seite), dann kann man die Förderungen nach der Art der »Wirkung« sortieren.

Banken sortieren immer stärker nach der Haftung der Mittel und den daraus möglichen Risiken für die Bank direkt und indirekt, bei z. B. zu kurzer Finanzierung. Hierbei kann man die folgende Einteilung vornehmen, die zwar nicht der gesetzlichen Einteilung nach HGB entspricht, jedoch die Möglichkeit bietet, den Grad der finanziellen Unabhängigkeit Ihres Unternehmens zu bestimmen.

1. Eigenkapitalersetzende Mittel: Der Zuschuss ist eigenkapitalersetzend und wird regelmäßig als Rücklage ausgewiesen, damit die Bemessungsgrundlagen der Investitionen nicht verfälscht werden.

Rückzahlbare Mittel sind dann eigenkapitalersetzend, wenn diese den Gesellschaftern direkt geliehen werden und dann vom Gesellschafter in das Unternehmen eingebracht werden, ohne dass hierdurch ein Anspruch gegen die Gesellschaft entsteht. Es sind somit i. w. S. Privatdarlehen.

2. Beteiligungskapital: Beteiligungskapital der öffentlichen Hand wird regelmäßig als typisch stille Beteiligung vergeben. Die Rückzahlung erfolgt am Ende der Laufzeit in einem Betrag.

3. Nachrangdarlehen: Die im Rang zurückgetretenen Darlehen sind per Definition eigenkapitalähnlich, da diese hinter alle anderen Darlehen zurücktreten. Das bedeutet, dass bei der Auflösung einer Gesellschaft diese Darlehen zuletzt bedient werden. Diese Funktion, die zwischen (ital.: mezzo) dem Eigen- und dem Fremdkapital liegt, zeichnet dieses Kapital aus.

4. Förderdarlehen mit Haftungsfreistellung (Hf): Diese zinsgünstigen Darlehen werden

➔ Blickpunkt

Wahrnehmung ist Kommunikation

»Zeichnen Sie ein Ei«, sagte der Professor zu seinen Kunststudenten. »Ein weißes Ei, das auf einem weißen Papier vor einer weißen Wand liegt.« Einer der Studenten dachte »Das Bild wirkt immer als ein Ganzes. Es wird in seiner gesamten Komplexität wahrgenommen: im Augen-Blick.« Was der Zeichner in sich aufnimmt und unmittelbar in intelligentes Körperempfinden umsetzt, wie ein Tänzer die Musik in Bewegung, das drückt sich aus, wird sichtbar.

Hier sind die elementarsten Gestaltungskräfte wirksam: Kreuz und Kreis, Punkt, Strahl und Bogen – und lassen obertonreich etwas von den großen Zusammenhängen der Formen untereinander ahnen.

Der Zeichner notiert in sein Arbeitsbuch:

- ▶ Im Ei verbinden sich zwei gegensätzliche und komplementäre Qualitäten: Kreis und Strahl.
- ▶ Das Ei ist eine vollkommene Kugel – mit einer Richtung. Evolution pur.
- ▶ Eine Form, die zugleich Ruhe und Bewegung ist.
- ▶ In der Eiform selbst zeigt sich, was seine Bestimmung ist. Zwei Brennpunkte also. Zwei. Der Ur-sprung, die Ur-teilung in einer Gestalt.

Später zeigte sich: Kein Ei entstand, sondern eine Zeichnung. Auch keine Zeich-

nung von einem Objekt, sondern eine Zeichnung durch ein Objekt. Nicht nur die Zeichnung ist das eigentliche Ergebnis, sondern die Erkundung selbst, das Verweilen bei einem Ding.

Quelle: Michael Hauskeller (Hrsg.), *Die Kunst der Wahrnehmung*, Kusterdingen 2003

Wie viele unterschiedliche Dinge können wir doch an einem Ei wahrnehmen. Dabei habe ich hier nur einen Teil geschildert. So war z. B. vom Licht noch gar keine Rede.

Wahrnehmung ist ein schöpferischer Akt, der sich meist unbewusst vollzieht.

Wir unterliegen ständig Wahrnehmungen, die uns nur oberflächlich berühren. Es lohnt sich, Wahrnehmung bewusst zu erleben. Wir kennen Situationen – von unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet – in unterschiedlichen Wahrnehmungen. So haben wir den besseren Überblick, stehen über den Dingen. Wir erkennen die Vielfalt der Möglichkeiten und Meinungen. Diese Erkenntnis fördert die Toleranz und gestaltet unser Leben und den Umgang mit unseren Mitmenschen intensiver und positiver.

Manfred Flügge

E-Mail: seminare@fluegge-direkt.de

mit einer Ausfallbürgschaft des kreditgebenden Förderinstitutes ausgereicht. Dadurch reduziert sich die Haftung der Hausbank auf den nicht verbürgten Anteil. Die Haftung des Betriebes für das Darlehen besteht weiterhin in voller Höhe. Die Haftungsfreistellung wird vom Förderinstitut gegenüber der Bank erklärt.

5. Förderdarlehen: Diese Darlehen sind zinsbillig. Üblicherweise liegen die Konditionen rd. 1,5 Prozent pro Jahr unter den Konditionen der Bankdarlehen. Teilweise sind diese Darlehen sogar erheblich günstiger. Förderzinsen entwickeln sich mit dem Markt und werden jeweils bis auf Weiteres festgelegt.

6. Ersatzsicherheiten: Hierunter fallen die Ausfallbürgschaften der Länder, des Bundes und der EU. Diese können gegenüber Banken, Versicherungen und Dritten erklärt werden. Wobei die Ausfallbürgschaft gegenüber einer Bank die Regel ist.

Ohne Vorbereitung geht nichts

Ende 2007 gab es in der Bundesrepublik rd. 2800 Förderprogramme in 1230 Richtlinien, doch sogar in Finanzen versierte Personen können kaum den Überblick behalten. Selbst wenn sie die richtigen Förderprogramme ermittelt haben, bleibt die Frage, wie die Beantragung funktioniert; denn außer den Angaben in den Richtlinien gibt es noch Ausnahmen und sogenannte Einzelfallentscheidungen.

Die Chancen für Förderung stehen schlecht, wenn der Unternehmer anderen nicht erklären kann, was sein Unternehmen macht, welches Vorhaben finanziell unterstützt werden soll und seine Antragsunterlagen Skizzenniveau haben. Aber das ist nicht die Seltenheit, so die Erfahrungen der Fördermittelexperten vom Wabeco Subventionslotsen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragsstellung sind Dokumente, die Unterlassungen des Unternehmens aufdecken. Die wichtigsten Daten zur Auffindung der richtigen Fördermittel sind:

- ▶ Antragsteller
- ▶ Besitzverhältnisse des Antragstellers
- ▶ Ort der Investition
- ▶ Unternehmensdaten (Bilanz, Mitarbeiterzahl, Umsatzstruktur, Kernumsatz)
- ▶ Bereits erhaltene Fördermittel
- ▶ Kernkompetenzen und Alleinstellungsmerkmale im Markt
- ▶ Investitionsvorhaben, Konsequenzen und Amortisation
- ▶ Aufstellung des Kapitalbedarfes als Investitionsliste

Mit variablem Datendruck zum Vertragsabschluss

Die O/D Druck, Logistik, Datenservice GmbH (Ottweiler) realisiert neue Verträge ohne Bearbeitungsaufwand für E.on Thüringer Energie. Das Unternehmen wickelte eine umfangreiche Mailingaktion in Form von Selfmailern (Mailings ohne separaten Umschlag) inkl. Responsebearbeitung ab. Mehr als eine halbe Million Mailings an Strom- und Erdgaskunden wurden produziert und an die Adressaten verschickt. In das Mailing war eine vorkontrollierte Antwortkarte als Responsemöglichkeit integriert. Die Adressaten konnten durch

einfaches Ankreuzen bestimmter Felder, Angebote für alternative Strom- und Erdgasprodukte anfordern.

O/D (www.od-online.de) richtete für die Aktion ein Postfach ein. Die Karten, die täglich dort eingingen, wurden eingescannt. Gemäß der angekreuzten Alternativen erhielt der Kunde von O/D ein entsprechendes Anschreiben mit den bereits personalisierten Vertragsunterlagen, die im Digitaldruck erstellt wurden.

Die von den Kunden unterschriebenen Verträge wurden wiederum an das eingereichte Postfach geschickt. Auch diese Verträge wurden eingescannt und auf Vollständigkeit überprüft. Fehlten Informationen, so wurde automatisch ein neues Anschreiben generiert, das mit dem nicht vollständig ausgefüllten Vertrag und der Bitte ihn zu vervollständigen, an den Kunden geschickt wurde. Waren alle Unterlagen korrekt ausgefüllt und erfasst, erhielt der Kunde zum Abschluss eine Auftragsbestätigung und E.on Thüringer Energie dessen Daten zur Einpflege. □



Eine Dienstleistung von O/D: Komplettabwicklung und Entlastung des Kunden von Bearbeitungsaufwand.

▶ gewünschte Art der Förderung, Tilgungszeiten, Laufzeiten, Zinsbindungen usw. Doch damit die Förderfähigkeit geprüft werden kann, sind weitere Angaben notwendig. Ein analysetauglicher Fragebogen ist unter <http://test.wabeco.de/kostenlose-foerdermittelpruefung.aspx> abrufbar. Wer Beratungsbedarf hat, kann sich zunächst an die Handwerkskammer und den Fachverband wenden. Diese übernehmen die sogenannte Aufschlussberatung. Die Förderinstitutionen hingegen geben Auskünfte über die einzelnen Förderungen, allerdings nur der eigenen. Einen Überblick über die Förderprogramme von Bund, Ländern und EU geben Datenbanken, von denen es eine Vielzahl zu kaufen oder online zu nutzen gibt. Die wohl bekannteste kostenlose Variante ist die Datenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft (www.foerderdatenbank.de). Auch Unternehmensberater können Ansprechpartner für Fördermittel sein. Michael Wandt □

Kontakte

Kostenlose Fördermittelprüfung

Wabeco Subventionslotsen, Gießen,
Telefon 0800-0-92 23 26
Telefax (0641) 4941-1477
www.wabeco.de

Fördermittelkredite Übersicht der Konditionen und Links zu den Förderbanken des Bundes und der Länder
test.wabeco.de/konditionen.aspx

Öffentliche Bürgschaften

Verband der Bürgschaftsbanken e.V.,
Bonn, Telefon (02 28) 9 76 88 86
Telefax (02 28) 9 76 88 82
www.vdb-info.de

Öffentliche Beteiligungen

Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungs-Gesellschaften e. V., Fachgruppe 3, Berlin, Telefon (030) 30 69 82-0, Telefax (030) 30 69 82-20
www.bvk-ev.de